

Als Weihnachtsbotschaft drucken wir den Text der Rede ab, die der katholische Theologe Eugen Drewermann am 13.12.14 auf der Friedenswinter-Demo in Berlin gehalten hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 205/14 – 24.12.14

Die Rede Eugen Drewermanns auf der Friedenswinter-Demo in Berlin

13.12.14

(http://friedenswinter.de/wp-content/uploads/2014/12/141215_rede_eugen_drewermanns_in_berlin_13122014.pdf)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Friedens, wir stehen hier in den Vorweihnachtstagen um auszusprechen, was wohl jeder fühlt: Wir wollen Frieden und keinen Krieg!



Screenshot aus https://www.youtube.com/watch?v=88xxWfegO_s

Als Theologe möchte ich Herrn Gauck fragen, ob er seinen Gemeinden, als er noch im Dienst war, nicht erläutert hat, wie die Engel über den Fluren von Bethlehem zum Frieden aufriefen – wie Kaiser Augustus in Rom (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Augustus>). Damit war genau das Gegenteil der Pax Romana gemeint: Wer dich auf die eine Wange schlägt, dem halte noch die andere hin. Das ist das Gegenteil von Aufrüstung. Glücklicherweise, heißt es in der Bergpredigt, wage ich die Menschen zu nennen, die in dieser Welt den Mut haben, wehrlos zu bleiben. Davon ausgehend, erscheint es wie eine Perversion der christlichen Werte, die Sie (Herr Gauck) vorgeben zu verteidigen, wenn Sie uns erläutern, es sei Verantwortung, kriegsbereit in aller Welt zu werden. Wir sind das nicht, wir sind dagegen!

Wohl ist es wahr: Als wirtschaftsstärkster Staat Europas haben wir weltweit Verantwortung. Aber unter Frau Merkel ist die Verantwortung dahin gediehen, dass wir an dritter

Stelle der waffenexportierenden Länder stehen. Das will die Mehrheit in Deutschland nicht mehr dulden – WIR auf keinen Fall! Und wenn Herr Gabriel unter parlamentarischer Kontrolle Machenschaften wie Panzer(lieferungen) nach Saudi-Arabien zumindest zu problematisieren sucht, soll er dann weiterhin zurückgepfiffen werden von dem Geheule und Gejaule der Waffenindustrie EADS, MBB, Heckler & Koch und wie sie alle heißen? Seit wann sind Geschäfte und Profite wichtiger als Menschenleben?

Oh ja, Verantwortung hätten wir. Inmitten einer Welt, in der 50 Millionen Menschen Hungers sterben, hätten wir (die) Verantwortung, dafür zu sorgen, dass die Nahrungsknappheit endet, (der) Trinkwassermangel beseitigt wird, (die) Überbevölkerung reduziert wird, (die) Umweltzerstörung eingedämmt wird (und die) Wirtschaftsmigration von Millionen Menschen im Elend endlich ein Ende hätte. Stattdessen sehen wir (zu), wie das Mittelmeer in ein Massengrab verwandelt wird (und Frontex), bezahlt von Berlin, mit Sitz in Warschau, mit militärischen Mitteln das Wirtschaftswohlstandskontinentgebiet Europa an den Südgrenzen abschottet. Das (heißt) nicht Verantwortung (übernehmen), Herr Gauck, das ist das Gegenteil, (das ist) der erbarmungslose Zynismus des Wegsehens.

Schon 1989 hätten wir eine wunderbare Chance gehabt und könnten sie noch heute ergreifen: Damals erklärte Gorbatschow Bush dem Älteren, nach dem Zusammenbruch des Warschauer Paktes könnte auch die NATO sich auflösen und der gesamte Korridor vom Ural bis zum Atlantik entmilitarisiert (werden). Stellen wir uns eine Welt vor, in der die ungeheuren Mittel an Wissen und an Wirtschaft(skraft), an Wohlwollen und Frieden endlich konvertiert würden (zur) Lösung der wirklichen Aufgaben der Menschheit, statt in den Wahnsinn, die Ostausdehnung der NATO als Friedensersatzpolitik hochzustilisieren. Der wichtigste Beitrag zur Friedenspolitik lautet: Raus aus der NATO! Sie ist niemals das gewesen, wofür man sie ausgegeben hat. 35 Jahre lang hat man den Deutschen beigebracht, dass sie Soldaten stellen müssten, um mit den Furchtbarkeiten aller Kriegswaffen zu verhindern, dass wir jemals angegriffen würden. Die Friedenspolitik der Balance Of Power, die Friedenspolitik der wechselseitigen Abschreckung, dafür brauchten wir Atomwaffen, bakteriologische Waffen, chemische Waffen, Napalm-Bomben – alles was dazu beiträgt, Völkerrecht zu brechen lag und noch heute in den Arsenalen der NATO liegt. 1989 hatte sie ihre Funktion verloren. Und plötzlich offenbart (die NATO), was sie immer wollte: Die Hegemonialansprüche der USA zu globalisieren, ohne Halten, ohne Grenzen, für die Durchsetzung der Kapitalinteressen.

Wir haben keinen Grund, länger in einem Bündnis zu verbleiben, das seine kriminellen Machenschaften und Absichten so offen ausspricht, wie das derzeit geschieht. Wollen wir uns wirklich von Herrn Stoltenberg sagen lassen, die Europäer müssten ihre Militärausgaben auf 2 Prozent des Bruttosozialproduktes steigern? Unter Adenauer haben wir 1963 als Bundesrepublik West versprochen, es würden 0,7% des Bruttosozialproduktes eingesetzt werden für Entwicklungshilfe. Niemals ist es in all der Zeit auch nur zu 0,4% gekommen. Und abkassiert haben wir aus den Schuldzinsen der Entwicklungsländer das Fünfundzwanzigfache. Niemals war die Not der Dritten Welt ein wirkliches Motiv dieser Art von Politik. Aber nun das Fünffache, 2% des Bruttosozialprodukts für Rüstung (auszugeben), ist das Ende und die Perversion der Weltverantwortung. Herr Gauck, wir sind gegen den Krieg, weil jeder Krieg sich gegen das richtet, was Weltverantwortung bedeuten würde, und die Lüge lassen wir uns nicht (unterstellen), wir würden wegschauen, bloß weil wir endlich hinsehen!

Oh ja, (und) Putin soll den Weltfrieden bedrohen. Die Rüstungsausgaben Russlands liegen bei 80 Milliarden Dollar. Das ist unglaublich viel. Aber gerade wurden in den USA 500 Milliarden Dollar (für das Militär) bewilligt, plus die Milliarden, die nötig sind, das Ausspähprogramm der NSA weltweit zu etablieren, um die Kontrolle über die gesamte Menschheit

zu erringen. Zusätzlich zu den geheimen Einsätzen der CIA so ziemlich rund um diesen Globus. Plus der Aufrüstung des Weltalls mit (Hilfe) der NASA. Das alles muss zu den rund 300 Milliarden addiert werden, die die NATO-Staaten aufzubringen haben. Das ist insgesamt mehr als das Zehnfache dessen, was Russland zu seiner Verteidigung ausgibt. Wer hat da Grund, sich vor wem zu fürchten?

1989 versprach man Gorbatschow, die NATO würde sich keinen Zentimeter nach Osten bewegen. Genscher verhandelte über die Wiedervereinigung Deutschlands noch auf der Basis der (Zusicherung), dass die neuen Bundesländer entmilitarisiert bleiben würden. 20 Jahre hat man in Neuruppin darum gekämpft, dass die Bundeswehrpläne zur Einrichtung eines Bombodroms (nicht realisiert wurden); im Übrigen ist der Durchmarsch der NATO komplett. Elf Staaten umklammern jetzt wie ein Krake die Westgrenze Russlands. Die NATO steht in Georgien, will in die Ukraine, richtet ihre Stützpunkte in Kasachstan, Kirgisien und Usbekistan ein, beansprucht die Lufthoheit in Mittelasien über Afghanistan. Überall da, wo die NATO nicht hingehört, steht sie heute! Sie ist kein Verteidigungsbündnis, sie ist das aggressivste Bündnis, das die Menschheit je gesehen hat!

Man sagt, wir müssten aber den Kurden helfen. Also müssen wir Waffen (liefern), also brauchen wir 100 Leute, die sie ausbilden, damit (sie lernen), effizient mit unseren Waffen umzugehen. Wann hätten uns die Kurden jemals interessiert? Die Verteidiger in Kobane gehören zur PKK und sind deshalb eine terroristische Vereinigung. Zum ersten Mal wurden die Kurden 1925 von den Briten bombardiert, weil man im Boden unter ihren Füßen Erdöl (entdeckt) hatte. 17 Millionen Kurden mit einer tausendjährigen Kultur warten darauf, ein (vereintes) Volk sein zu dürfen. Das dürfen sie aber nicht, denn es könnte die Interessen des NATO-Staates Türkei berühren. Deshalb waren sie nie etwas anderes als ein Prellbock gegen Saddam Hussein, gegen Assad in Syrien, immer sollten sie kuschen, so wie die Amerikaner es haben wollten. Dafür sind sie zu schade! Nur die Option, einen eigenen Staat bilden zu dürfen, verdient unsere Unterstützung – das (erneute) wechselseitige Abschlachten in keiner Weise!

Die gesamte Wehrpolitik steht heute vor einem Problem, das unter Baron von und zu Guttenberg aufkam, als er versprach, die Wehrpflichtarmee in eine kostengünstige Berufsarmee umzuwandeln. Nötig wurde das, weil immer weniger (junge Menschen) bereit waren, (zur Bundeswehr) zu gehen. Jetzt steht die ehemalige Familienministerin Frau von der Leyen als Kriegsministerin vor der Aufgabe, die Bundeswehr in der Mitte der Gesellschaft ankommen zu lassen. Ich sage schon vorweg: Bei uns wird sie niemals ankommen! Es ist vielleicht möglich, durch die Verbesserung der digitalen Kommunikation, durch die Verbesserung des Mensa- und Kasernenessens, durch mehr Freizeit am Wochenende und ähnliche Maßnahmen das gesamte Image der Bundeswehr (zu verbessern), um sie, was Frau von der Leyen verspricht, konkurrenzfähig zu anderen Unternehmen zu machen. Frau von der Leyen, die Bundeswehr ist kein Unternehmen wie alle anderen! Dort lernt man das Töten von Menschen auf die effizienteste Weise!

Und das lassen wir uns auch nicht scheibchenweise als Normalität verkaufen. So wie es uns nicht egal sein darf, wie die Zustände in den Schlachthäusern an der Peripherie der Großstädte sind, wenn man uns die Blutwurst über die Theke schiebt. Wir interessieren uns auch dafür, wie Sie (Frau von der Leyen) Sicherheit zu produzieren gedenken! Ist das familienfreundlich – wenn in Potsdam ein Vater sein Söhnchen auf seinem Schoß sitzen hat und den Mordbefehl für eine außergerichtliche Tötung in zehntausend Kilometern Entfernung mittels einer Drohne erteilt, damit der Sohn lernt, wie man die Sache in zehn Jahren womöglich noch verbessern kann? (Wollen) wir unsere Kinder so erziehen und ihnen so beibringen, was Weltverantwortung bedeuten könnte?

Die Drohnenangriffe der Amerikaner werden im deutschen Ramstein koordiniert. Alle wissen das, und es ist dringend nötig, diesen Missbrauch eines (US-)Stützpunktes in Deutschland anzuprangern und abzustellen. Wir brauchen keine Waffen, mit denen sich ohne Gefährdung der eigenen Soldaten töten lässt. Wir müssen alle Waffen abschaffen, damit sie niemanden mehr gefährden können.

Obama wirft Russland vor, in die Krim und in die Ukraine eingedrungen zu sein. Wer, bitte schön, ist denn seit 1965 immer wieder in andere Länder eingedrungen, wer hat Vietnam, den Irak, Somalia, Libyen und Syrien verwüstet, wer hat den Irak noch ein zweites Mal überfallen und zwischendurch mehr als eine Million Menschen durch seine Embargopolitik in den Tod getrieben? Das Agent Orange, mit dem der Ho-Chi-Minh-Pfad in Vietnam erlaubt wurde, verursacht bis heute Fehlgeburten und Krebserkrankungen; das abgereicherte Uran im Irak hat die gleiche Wirkung; und die Bundeswehr will aus sicherheitstaktischen Gründen nicht bekannt machen, wo in Afghanistan Minen verlegt wurden. Dafür sollen aber hundert Soldaten in den Norden des Iraks geschickt werden und (den Kurden) beibringen, wie man Minen entschärft – zynischer als mit solchen Statements kann man die deutsche Bevölkerung nicht verhöhnen.

Weder Herr Gauck, noch Frau Merkel oder Frau von der Leyen scheinen zu begreifen, dass es eine totale Veränderung des Bewusstseins bedeutet, wenn man Jugendlichen beibringt, dass ab sofort „du oder ich“ zu gelten hat, und wie man den sogenannten Feind am schnellsten und effektivsten tötet. Wir sollten das sehen und uns auch erinnern: Schon 1918 hätten alle Europäer sagen müssen: Nach dem Hinschlachten von 10 Millionen Menschen kann niemand mehr den Sieg in diesem absurden Krieg beanspruchen. In den Materialschlachten von Verdun, Ypern und Cambrai ging die Menschlichkeit verloren. Schon damals hätte sich alle darauf verständigen müssen: „Nie wieder Krieg!“. Stattdessen wollten die einen den Krieg nicht verloren und die anderen ihn gewonnen haben und lernten nichts aus dieser Urtragödie des 20. Jahrhunderts. Genau 100 Jahre später könnten wir endlich begreifen: Mit Bomben schafft man Friedhöfe, doch niemals Frieden!

Wer heute Soldat wird, tut es nach der Logik Frau von der Leyens, um Geld zu verdienen, wie er das auch als Straßenkehrer, Schlachter, Bäcker oder in einem anderen Job tun könnte. Wir sind zurückgefallen in das Söldnertum des Dreißigjährigen Krieges. Wir haben jetzt Killerprofis, die auf Befehl töten – nur noch für Geld, ohne irgendeinen höheren Anspruch. Alles andere ist nur Gerede, um junge Menschen zum Töten zu motivieren, das sich selber Lügen straft.

Auch das hätte man schon aus dem so genannten Ersten Weltkrieg lernen können: Zwölf Jahre hat Erich Maria Remarque gebraucht, um (u. a. mit seinem Buch "Im Westen nichts Neues" die Erkenntnis) zu Papier zu bringen: „Wenn das möglich war,“ - damit meinte er die Stahlgewitter an der Westfront – "war alles umsonst, was wir jemals Kultur genannt haben, von Platon bis Schopenhauer. Sechs Wochen Ausbildung haben genügt, dass wir durch den Dreck robben, für irgendjemanden, der die richtigen Epauletten hat. Wir sind zu Tieren geworden, zu Mördern geworden, wir haben aufgehört, Menschen zu sein.“ Was sagen wir den Schülern, die Frau von der Leyen von Bundeswehroffizieren indoktrinieren lässt? Weil in Sachsen-Anhalt darüber nachgedacht wird, neben Bundeswehroffizieren auch Pazifisten in den Schulen reden zu lassen, die unsere Anliegen vertreten könnten, jault die CDU schon im Voraus auf und wird unser Anliegen abschmettern. Denn die Bundeswehr sei ein Verfassungsorgan und wer dagegen opponiere, betreibe Wehrkraftzersetzung. Und genau das wollen wir ja auch: die Wehrkraft zersetzen und die Bundeswehr abschaffen! Wir haben nämlich Skrupel zu töten, und wollen, dass auch andere Skrupel haben.

Ich denke an den Bomberpiloten Harold Nash von der Royal Airforce, der im Juli 1943 an der Operation Gomorrha gegen die Hansestadt Hamburg beteiligt war. Mit "Round the clock bombing" wurden in Hammerbrück in einer einzigen Nacht 40.000 Menschen getötet. Nash beschreibt dieses Bombardement so: „Wir sahen unter uns ein schwarzes Band, bestickt mit Perlen, und wir wussten, dass das, was wir da unten anrichten, schlimmer ist als Dantes Inferno. Aber wir sahen ja nur Feuer, wir sahen keine Menschen, sonst hätten wir das gar nicht tun können.“ Wollen wir heute auch nichts sehen? Können wir die digitalen Morde, die 10.000 Kilometer entfernt begangen werden, einfach zulassen? Wollen Sie, Herr Gauck und Frau von der Leyen, das wirklich?

Und am schlimmsten ist der Gehorsam. Alle Armeen der Welt bringen den (für sie mordenden) Frauen und Männern nichts anderes bei, als strammzustehen und Befehle auszuführen. Selbst die Folterspezialisten in den Lagern in Bagram, Polen, Ägypten und Syrien werden von Bush, dem Jüngeren, und Dick Cheney in Schutz genommen und als Patrioten gelobt, die nur ihre Befehle ausgeführt haben. Haben die Amerikaner 1946 in den Kriegsverbrecherprozessen in Nürnberg die Nazi-Granden nicht genau deshalb verurteilt, weil sie die Mordbefehle erteilt haben und ihre Untergebenen sich damit herausredeten "Befehl ist Befehl"? Die Ankläger haben zu Recht festgestellt: Wer sein Gewissen nur deshalb an der Garderobe der Weltgeschichte abgibt, weil er eine Uniform trägt und einen Befehl ausführt, ist trotzdem für seine Verbrechen zur Verantwortung zu ziehen.

Wie kann überhaupt noch jemand Soldat werden? Joshua Key, der 2003 in Bagdad desertierte, schreibt kurz und bündig: „Wir bekämpfen hier keine Terroristen, wir sind selber Terroristen.“ Er hat selbst erlebt, wie ein Mädchen, das immer wieder mit seinem Geschwisterchen auf dem Arm zum Kasernenhof kam, um dort zu betteln, von einem seiner Kameraden niedergeschossen wurde, weil die Al-Qaida ihr ja auch einen Sprengstoffgürtel um den Bauch gelegt haben könnte. Angst und Gewalt, das ist die Logik des Krieges, und nur solange uns die Mächtigen Angst einjagen können, haben sie die Macht, uns in neue Kriege zu treiben. Herr Gauck, Frau Merkel, Frau von der Leyen und wie sie alle heißen mögen, wir lassen uns von euch keine Angst mehr einjagen, ihr solltet Angst vor uns haben, weil ihr den Rückhalt in der Bevölkerung verliert!

Ich möchte meine Rede mit den Worten schließen, die der Dichter Wolfgang Borchert 1947 sterbenskrank in einem Basler Spital als sein Vermächtnis an die Menschheit niedergeschrieben hat – seine Lektion aus dem 2. Weltkrieg, die Lektion aus jedem Krieg: Es ist nicht wahr, dass unser Pazifismus nur ein Reflex der Nachkriegszeit ist, er ist die prinzipielle Überzeugung aller Menschen, die wie wir, gegen jeden Krieg sind. Wolfgang Borchert schrieb damals:

“Mann an der Werkbank! Wenn sie wieder kommen und dir sagen, du sollst statt Kochgeschirren und Wasserrohren Kanonenrohre und Handgranaten ziehen – Mann an der Werkbank, sag NEIN!

Und Mutter, Mutter in Deutschland! Mutter in der Ukraine! Wenn sie wieder kommen und dir sagen, du sollst Kinder gebären: Jungen für die Schützengräben, Mädchen für die Spitäler, – Mutter in Deutschland, Mutter in der Ukraine, sag NEIN!

Mann im Labor! Mann am Katheder! Wenn sie wieder kommen und dir sagen, du sollst den neuen Tod für das alte Leben erfinden – Mann im Labor, Mann am Katheder, sag NEIN!

Und Pfarrer auf der Kanzel – Herr Gauck – wenn sie wieder kommen und dir sagen, du sollst die Waffen segnen und den Krieg rechtfertigen – Pfarrer auf der Kanzel, sag NEIN!

Denn wenn ihr nicht NEIN sagt, wird das immerzu so weitergehen!

(Der vollständige Originaltext Borcherts ist nachzulesen unter <http://www.joergalbrecht.de/es/deutschedichter.de/werk.asp?ID=1660> .)

Wir wollen, dass es aufhört:

Stoppt die Rüstung!

Raus aus der NATO!

Abschaffung der Bundeswehr!

Konversion und Verwendung (des eingesparten) Geldes zur Sicherung des Friedens!

Der Friede ist die Zukunft, der Krieg ist die Vergangenheit. Und wir weigern uns, das Bewusstsein der Deutschen in die Steinzeit zurückversetzen zu lassen. Wir freuen uns auf die Weihnachtstage und auf ein neues Jahr, das die alten Fehler meidet. Dankeschön.

(Wir haben den Text der Rede, die original unter https://www.youtube.com/watch?v=88xx-WfegO_s anzuhören ist, inhaltlich unverändert übernommen und nur versucht, mit einigen Ergänzungen in Klammern und Umstellungen in einzelnen Sätzen ein flüssigeres Lesen zu ermöglichen. Informationen über den Redner sind nachzulesen unter http://de.wikipedia.org/wiki/Eugen_Drewermann .)

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern